



Hat mit einem 7,34-m-Satz das Ticket zur U18-EM gelöst: Nick Schmahl (Heiligenhafen). FOTO: MA

LEICHTATHLETIK

Nick Schmahl springt zur U18-EM

Lübeck. Ein junger Ostholsteiner setzte das Glanzlicht der ersten Halbzeit der Mehrkampf-Landesmeisterschaften der Leichtathletik-Verbände von Schleswig-Holstein und Hamburg auf dem Lübecker „Buni“: Nick Schmahl (TSV Heiligenhafen) ragte als Champion im mit 3699 Punkten gewonnenen U18-Fünfkampf mit einem Weitsprung-Satz von 7,34 m heraus.

Mit dieser starken neuen persönlichen Bestmarke katapultierte sich der TSV-Youngster an die DLV-Spitze und knackte zugleich die Norm für die U18-EM. Reichlich Grund zum Jubeln hatte auch Frederik Sirka (Ahrensburger TSV), der den U20-Fünfkampf mit 3267 Zählern für sich entschied. Im Vierkampf der U16-Jungs waren Torge Prüß (SC Rönkau/M15) mit 2348 Punkten und Kjell Jokschat (PSV Eutin/M14) mit 2161 Zählern nicht zu toppen.

Bei den U18-Girls hatte Winona Hammann (MTV Lübeck) mit 2934 Vierkampf-Punkten die Nase um lediglich zehn Zähler gegenüber der ähnlich vielseitigen Wentorferin Benita Kappert vorn, während Lena Grollmühl (LG Oberelbe) mit 1967 Punkten gestern die beste W15-Vierkämpferin war.

Bei den Frauen liegt nach vier von sieben Disziplinen ein Lübecker MTV-Duo an der Spitze: Janina Lange steuert dank eines 1,76-m-Hochsprungs (neuer persönlicher Rekord) mit 3177 Zählern vor Klubkollegin Katharina Kemp (2914) die Siebenkampf-Goldmedaille an.

Heute werden die Landesmeisterschaften der Mehrkämpfer im Stadion Buniamshof ab 11 Uhr fortgesetzt. Ab 11.40 Uhr gehen dort zugleich die Langstrecken-Landestitelkämpfe in den Altersklassen U16, U18 und U20 über 2000 und 3000 m über die Bühne. *ma/oel*

Ricciardo in einer eigenen Liga

Vor Vettel und Hamilton rast der Australier im Fürstentum zur Pole Position. Für Red Bull könnte es ein denkwürdiges Jubiläum werden.

Monte Carlo. Sebastian Vettel nahm kräftige Schlucke aus seiner Trinkflasche und gratulierte lächelnd dem enteilt Daniel Ricciardo. Der australische Red-Bull-Pilot dominierte in Monaco jede Einheit und sicherte sich in der Formel-1-Qualifikation auf beeindruckende Weise auch die Pole Position – vor dem deutschen Ferrari-Star Vettel und Mercedes-Fahrer Lewis Hamilton. Nach seiner Sturmfahrt bekam Ricciardo gleich einen Anruf von Teambesitzer Dietrich Mateschitz und hatte nur Positives zu berichten.

„Wir waren hier die ganze Zeit die Schnellsten, jetzt wollen wir es am Sonntag auch zu Ende bringen“, sagte der wie so oft glücklich dreinblickende Ricciardo. Für ihn und Red Bull war es die erste Pole Position seit Monaco vor zwei Jahren. Insgesamt war es erst die zweite überhaupt des 28-Jährigen. Das Timing hätte kaum besser sein können, denn Red Bull feiert im Fürstentum seinen 250. Grand Prix.

Auf den neuen noch schnelleren Hypersoft-Reifen verbesserte Ricciardo den Streckenrekord auf imposante 1:10,810 Minuten. Vettel hatte 0,229 Sekunden Rückstand auf seinen früheren Teamkollegen. „Hier ist es fast unmöglich zu überholen. Es ist aber eines der faszinierendsten Rennen, weil alles passieren kann“, sagte der Heppenheimer, der heute (15.10 Uhr/RTL) im sechsten Saisonrennen seinen 50. Karrieresieg feiern will. „Der Plan ist, gut ins Rennen zu kommen und dann den Druck hochzuhalten.“

WM-Spitzenreiter Hamilton war nicht zufrieden. Auf dem Kurs, wo das Überholen so schwer ist, ist Rang drei eine Hypothek. „Ich habe alles gegeben, was ich hatte. Ich konnte auf der letzten Runde aber nichts mehr zusetzen“, sagte Hamilton schmallippig. In der Fahrerwertung hat er 17 Punkte Vorsprung auf seinen WM-Rivalen Vettel. Für Nico Hülkenberg reichte es im Renault nur zu Rang elf.

30 Jahre nach Ayrton Sennas Fabelvorstellung in der Qualifikation, als der Brasilianer die vielleicht perfekte Formel-1-Runde der Geschichte hinlegte, war nun Ricciardo in seiner eigenen Liga. Makellos raste er zu einer Bestzeit nach der anderen. „Wir haben schon das



Streckenrekord in Monaco: der Australier Daniel Ricciardo in seinem Red Bull.

FOTO: IMAGO

ganze Wochenende ein starkes Paket. Ich wusste, dass wir hier gute Chancen haben werden“, meinte der Mann aus Perth.

Ricciardo wirkte entspannt. Doch auf keinem anderen Kurs ste-

hen die Piloten so unter Hochspannung wie in Monaco. Dieser enge Kurs verzeiht keine Fehler, schnell landet man in der Leitplanke. Teamkollege Max Verstappen erlebte das im Abschlusstraining, als

er in Kurve 16 kurz vor Ende der Einheit die rechte Front seines Wagens demolierte. Seine Mechaniker arbeiteten unter Hochdruck, bekamen das Auto aber für die Qualifikation nicht mehr rechtzeitig fahrtüchtig. Damit blieb Verstappen als einziger Fahrer ohne gezeigte Runde und bekam auch noch eine Strafe von fünf Startplätzen wegen eines regelwidrigen Getriebewechsels verpasst.

„Es ist heikel, die richtige Balance zu finden“, sagte Ricciardo. Der Australier weiß selbst, wie schwer das ist. 2016, dem Jahr seiner zuvor letzten Pole, patzten seine Mechaniker, als sie für einen Boxenstopp des Australiers nicht vorbereitet waren. Das kostete Ricciardo damals den greifbaren Sieg.

Die Startaufstellung

1. Ricciardo (Red Bull)	1:10,810 Min.	12. Vandoorne (McLaren)	1:12,440
2. Vettel (Ferrari)	1:11,039	13. Sirotkin (Williams)	1:12,521
3. Hamilton (Mercedes)	1:11,232	14. Leclerc (Sauber)	1:12,714
4. Räikkönen (Ferrari)	1:11,266	15. Hartley (Toro Rosso)	1:13,179
5. Bottas (Mercedes)	1:11,441	16. Ericsson (Sauber)	1:13,265
6. Ocon (Force India)	1:12,061	17. Stroll (Williams)	1:13,323
7. Alonso (McLaren)	1:12,110	18. Grosjean* (Haas)	1:12,728
8. Sainz Jr. (Renault)	1:12,130	19. Magnussen (Haas)	1:13,393
9. Perez (Force India)	1:12,154	20. Verstappen (Red Bull) ohne Zeit	
10. Gasly (Toro Rosso)	1:12,221	* +3 Plätze/Strafe aus dem vorherigen Rennen	
11. Hülkenberg (Renault)	1:12,411		

IN KÜRZE

Chris Froome hat Giro-Sieg vor Augen

Cervinia. Radprofi Chris Froome fährt seinem ersten Gesamtsieg beim Giro d'Italia entgegen. Sollte er heute auf der letzten Etappe nicht noch stürzen, wird der Brite das Rosa Trikot des Führenden bis zur Zielankunft in Rom nicht mehr abgeben. Auf der 20. Etappe kam Froome als Siebter ins Ziel, führt jetzt mit 46 Sekunden vor Tom Dumoulin. Der Tagessieger ging an den Spanier Mikel Nieve.

Olympiasieger Fürste beendet Karriere

Hamburg. Der zweimalige Hockey-Olympiasieger Moritz Fürste vom UHC Hamburg wird seine Karriere nach dieser Saison beenden. Das gab der 33-Jährige nach der Bundesligapartie gegen den Düsseldorfer HC (3:4) gestern bekannt. Offiziell verabschiedet wird Fürste am kommenden Sonntag beim Saisonfinale des UHC beim HTHC Hamburg.

Zverev muss in Paris schon heute ran

Paris. Der Tennis-Weltranglistendritte Alexander Zverev bestreitet seine Erstrunden-Partie bei den French Open bereits am heutigen Eröffnungstag. Der 21 Jahre alte Hamburger, der in Paris an Nummer zwei gesetzt ist, trifft auf den Litauer Ricardas Berankis.

Niederlagen für Kiel und Hamburg

Dresden/Braunschweig. In der German Football League haben die beiden Nordklubs erneut Niederlagen einstecken müssen. Die Kiel Baltic Hurricanes (jetzt Tabellen-Sechster mit 3:9 Punkten) unterlagen bei den Dresden Monarchs 21:56. Schlusslicht Hamburg Huskies (0:10) verlor bei den Lions Braunschweig 0:39.

KURZ & BÜNDIG

Judo: Die Herren des Hamburger JT haben mit einem 10:2 über Spremberg am vierten Bundesliga-Kampftag den vierten Sieg gefeiert.

Tennis: Peter Gojowczyk (München) hat das Finale beim ATP-Turnier in Genf in nur 68 Minuten mit 2:6, 2:6 gegen den Ungarn Marton Fucsovics verloren.

Leichtathletik: Vize-Weltmeisterin Carolin Schäfer hat in Götzis die EM-Qualifikation beim Siebenkampf mit drei ungültigen Versuchen im Kugelstoßen verpasst.

Basketball: Bayern München fehlt nach dem 99:67 über Bamberg noch einen Sieg zum Einzug ins Playoff-Finale der Bundesliga.

Oxford startet mit drei Achtern in Ratzeburg

Internationale 59. Ruderregatta: Deutsche U23-Crew testet WM-Boote – Exoten aus Madagaskar kommen

Ratzeburg. Mit bewährtem Programm, einigen Innovationen und erneut einem exotischen Gast wartet die Internationale 59. Ratzeburger Ruderregatta am 2. und 3. Juni auf. Mehr als 600 Teilnehmer aus 200 Teams und 13 Nationen rudern auf dem Küchensee um Siege und Platzierungen.

Dass die Traditionsveranstaltung im Lauenburgischen auch bei ihrer 59. Auflage Athleten aus der ganzen Welt in die Inselstadt lockt, zeigt ein Blick auf das Meldeergebnis: Allein drei Achter schickt die englische Elite-Universität Oxford, dazu kommen erstmals das U23-Nationalteam aus Hongkong sowie Gäste aus Dänemark, Norwegen, Polen, Tschechien – und sogar aus Madagaskar. Dr. Thomas Lange, Vorsitzender des veranstaltenden Ruderclubs, erläutert: „Wir hatten viele Nationen angeschrieben, der Kontakt nach Madagaskar kam aus beruflichen Gründen zustande. Wir hoffen, dass sie rechtzeitig ihr Visum bekommen.“

Ratzeburg ist für die Deutsche U23-Nationalmannschaft zugleich erneut die Qualifikationsregatta, bei der es unter anderem um die



Oliver Luthardt (Sparkasse, v.l.) und Stephan Freitag (Ameos) sowie Dr. Thomas Lange, Regine König und H.-Peter Schulz vom Ratzeburger RC stellen das Regattaprogramm fürs kommende Wochenende vor. FOTO: STAFFEN

Plätze bei der Weltmeisterschaft im Juli in Posen (Polen) geht. Für die deutschen U23-Asse beginnt das Wochenende bereits am Freitag mit der Kleinbootüberprüfung, deren Ergebnisse für die Besetzung der Nationalmannschaftsboote entscheidend sind. 2017 siegten

Annemieke und Calina Schanze vom RRC im Vierer, diesmal möchte sich ihre Klubkollegin Marieluisa Witting auf heimischem Gewässer für die Auswahl des Deutschen Ruderverbandes empfehlen.

„Der Nachwuchs liegt uns besonders am Herzen, deswegen wer-

den erneut zwei Ruderstipendien für die U23 in Höhe von jeweils 1200 Euro an die Einer-Gewinnerin und den Einer-Gewinner vergeben“, freut sich Regattaleiterin Regine König über das Engagement der Kulinarischen Werkstatt Thomas Block/Walter Urbrock sowie der Ameos Einrichtungen Ratzeburg. Vergangenes Jahr gewannen die Frankfurterin Juliane Falarisch und der Hamburger Tim Ole Naske. Deutschlands bester Skuller startet kommendes Wochenende ebenso wie die ehemalige Ratzeburger Internatlerin Frieda Hämmerling mit der A-Nationalmannschaft beim Weltcup in Belgrad.

Die Hauptläufe in Ratzeburg beginnen am Samstag und Sonntag jeweils ab 12.30 Uhr, den Samstagrennen schließt sich der 10. Sprintcup von 19 Firmen aus der Region an, die über 350 m antreten.

Erstmals sollen die Starts der Rennen in Farchau per Drohne aufgenommen werden, damit sie im Zielbereich auf einem Bildschirm sowie via Internet live mitverfolgt werden können.

Weitere Regatta-Infos gibt es im Internet unter www.rrc-online.de *sta*

Anzeige




Aktion „Titelverteidigung“

Das Angebot: Zur WM erhalten Sie für 222 € Ihr Spielrecht auf unserer 27-Loch-Anlage vom 14. Juni bis 31. Juli 2018.

Die Verlängerung: Parallel zum Erfolg der deutschen Fußballnationalmannschaft verlängert sich das Spielrecht jeweils um einen weiteren Monat. Gewinnt Deutschland die WM, genießen Sie Ihr Spielrecht sogar bis zum 31. Dezember 2018! Für zusätzlich 77 € erweitert sich das Angebot zu einer Mitgliedschaft inklusive DGV-Ausweis und Handicapführung.

Schlossstraße 14 · 23626 Warnsdorf-Ratekau
Telefon 04502 7777-0 · info.golf@maritimgolfpark.de
www.maritimgolfpark.de